

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **AVO-Zeitung : Information über abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AVO AVO

MITTEILUNGEN

Dezember 1991

I N H A L T

Vorweg

Informationsgruppe

Christian Aeberli

Einführung des neuen Lehrplans

Christian Aeberli

Lektionentafel

Christian Aeberli

Mathematik-Lehrmittel

Christian Aeberli

Mathematik-Anschlussprogramme Niveau m-h

Res Buchmann

CVP-Tagung

Christian Aeberli

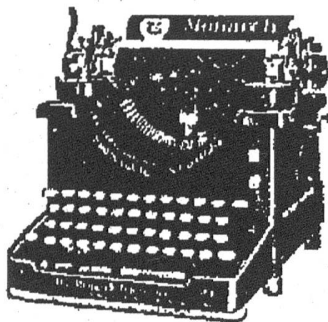
Neue Schulen ?

Astrid Hausherr / Lutz Oertel

V o r w e g

oe. Die Vorbereitungsarbeiten für die Umstrukturierung der Oberstufe werden demnächst von einer Dreiergruppe in der Erziehungsdirektion unter Leitung von Herrn Armin Jaggi, Sekundarlehrer im Schulkreis Letzi der Stadt Zürich, aufgenommen. Die beiden anderen Mitarbeiter sind Martin Wendelspiess (Abteilung Volksschule) und Lutz Oertel (Pädagogische Abteilung). Der Arbeitsplatz von Herrn Jaggi wird in der Abteilung Volksschule sein.

Damit kehrt wieder Alltag in die Arbeit ein. Zum Beispiel: Im Schulhaus Petermoos wird nach einer tragfähigen Konstruktion für die AVO-bedingte Schulkoordination gesucht. In Bauma soll der AVO nach den Vorstellungen von Lehrerschaft und Schulpflege den lokalen Verhältnissen entsprechend geformt werden. Im AVO-Winterthur-Stadt wird im Sinne von Fortbildung an der didaktischen Aufbereitung des Deutschunterrichts für fremdsprachige Schüler gefeilt. Laufend müssen Informationsaufgaben erledigt werden: im Vorstand des ZKLV, in der VPOD-Sektion Lehrberufe, in anderen Kantonen und im eigenen Kanton beispielsweise in Greifensee, Bonstetten, Otelfingen, Oberwinterthur. Für die bei diesen Veranstaltungen häufig geleistete Unterstützung durch viele Lehrer



der AVO-Schulen sei hier herzlich gedankt.

Der bevorstehende Jahreswechsel bietet mir den Anlass, Ihnen allen zu versichern, dass Ihre Bereitschaft, sich immer wieder durch Ihre Versuchsarbeit in den Dienst der Schulentwicklung zu stellen, sehr geschätzt wird. Ich hoffe, dass Sie die kommenden Feiertage als verdiente Ruhepause nutzen können und wünsche Ihnen eine schöne Zeit.

Lutz Oertel



Aus: Züritip vom 6. Dezember 1991

Informationsgruppe

ca. An der Projektgruppensitzung vom 6. November 1991 stellte H. Matzinger den Antrag, die Projektleitung AVO solle ein Informationskonzept erarbeiten. Der Informationsstand der Öffentlichkeit, der Parteien, Wirtschaftsverbände, etc. sei ungenügend und zu verbessern.

Aus der Diskussion des Antrags resultierte der Vorschlag, dass die Mitglieder der Projektgruppe einen Informations-Ausschuss bzw. eine Informationsgruppe bilden sollten. Der Vorschlag wurde angenommen, und es erklärten sich sechs Personen zur Mitarbeit bereit. Es sind das: C. Boog (Schulpflege Hittnau), Frau E. Heller (OS-Schulpflege Weisslingen-Kyburg), Frau H. Kunz (OS-Schulpflege Regensdorf), H. Matzinger (Buchs), W. Temperli (OS-Schulpflege Niederweningen) und C. Ulrich (Stadel).

Die Informationsgruppe hat den Auftrag, ein Informationskonzept für die AVO-Schulen zuhanden der Projektgruppe zu erarbeiten und ev. in Zukunft Informationsaufgaben zu koordinieren und selbst zu übernehmen.

Am 2. Dezember 1991 ist die Gruppe ein erstes Mal zusammengekommen. Dabei hat sich gezeigt, dass einerseits das Bedürfnis nach Information gross ist, dass andererseits Möglichkeiten, Defizite zu beheben, nicht einfach zu realisieren sind. Die Ideen der Informationsgruppe sollen an der nächsten Projektgruppensitzung am 22. Januar 1992 diskutiert werden.

Einführung des neuen Lehrplans

ca. Ab den Schuljahren 1992/93 (Region I) und 1994/95 (Region II) wird an der Volksschule des Kantons Zürich mit der Erprobung des neuen Lehrplans begonnen. Die Erprobung erstreckt sich stufenweise auf die gesamte Volksschule, also auch auf die Schulen, die am abteilungsübergreifenden Versuch an der Oberstufe (AVO) teilnehmen.

Aufgrund des heutigen Kenntnisstandes sind der AVO und der neue Lehrplan völlig kompatibel. Dies gilt weitgehend auch für die Rahmenbedingungen, denen der neue Lehrplan genügen muss. Zur Einführung des neuen Lehrplans in den AVO-Schulen sind deshalb **keine** besonderen Massnahmen vorgesehen. Mit der Projektleitung 'Lehrplanerprobung' vom Pestalozzianum wurde lediglich vereinbart, dass bei der Einführung des Lehrplans in AVO-Schulen die AVO-Begleitung informiert wird und an der Einführungsveranstaltung teilnehmen kann. Umgekehrt können bei der Einführung von neuen Versuchsschulen auch die Lehrplanleute beigezogen werden.

Lektionentafel

ca. Die Vorvernehmlassung in den AVO-Schulen hatte ergeben, dass viele Schulen Verbesserungen bzw. Änderungen wünschten. Die Anregungen dieser Schulen wurden von der Projektleitung AVO aufgenommen und in eine leicht modifizierte Lektionentafel umgegossen. Dabei wird an der Anzahl Lektionen pro Unterrichtsgegenstand (Fach) für die drei Jahre der Oberstufe

festgehalten. Hingegen werden die vier Lektionen Handarbeit in der 2. Klasse in je zwei Lektionen in der 1. und 2. Klasse aufgeteilt und Haushaltkunde soll in der 1. Klasse nicht während vier, sondern drei, in der 2. Klasse im Freifach während drei anstatt zwei Lektionen unterrichtet werden. Diese Änderungen ermöglichen u.a. eine einfachere Lektionenplangestaltung, Kosteneinsparungen sowie die Teilnahme aller Lehrerinnen und Lehrer an den AVO-Konventen.

Den AVO-Schulen soll freigestellt werden, ob sie mit der Lektionentafel des neuen Lehrplans oder der leicht modifizierten Version arbeiten wollen. An der Projektgruppensitzung vom 22. Januar 1992 wird voraussichtlich über diesen Vorschlag entschieden. Dazu gehört auch die Frage, ob es Abweichungen von einer allgemeingültigen Lektionentafel geben darf (z.B. Limmat A).

Mathematik-Lehrmittel

ca. Im Zusammenhang mit der Erprobung des neuen Lehrplans wurden für Mathematik in den Sekundar- und Realschulen neue Lehrmittel geschaffen. 'Arithmetik und Algebra 1' von W. Hohl wurde für das Schuljahr 1991/92 provisorisch als obligatorisch erklärt, die Erprobungsfassung von 'Mathematik 1, Lehrmittel für das 7. Schuljahr mit mittleren Anforderungen' von F. Fischli und C. Rohrbach wurde im Schuljahr 1991/92 erstmals Schülerinnen und Schülern abgegeben. Die beiden neuen Lehrmittel sind in ihrer Konzeption immer noch recht unterschiedlich und deshalb für den Niveauunterricht

nicht geeignet.

Das in den AVO-Schulen verwendete Lehrmittel 'Math 7' ist auf die veralteten Lehrmittel des 8. Schuljahres ausgerichtet und bezieht sich zudem auf den 'alten' Lehrplan. Die Autoren der obigen Lehrmittel haben sich deshalb bereit erklärt, an einer Neubearbeitung von 'Math 7' mitzuwirken. Aus den AVO-Schulen haben sich sieben Real- und Sekundarlehrer gemeldet, die ebenfalls an diesem Projekt mitarbeiten wollen.

Nach ersten Gesprächen mit den Autoren und Vertretern der AVO-Schulen hat eine Sitzung am 9. Dezember 1991 stattgefunden, an der über die Art und den Umfang einer Neubearbeitung von 'Math 7' sowie über die Arbeitsformen und das weitere Vorgehen beschlossen wurde. Ziel der Projektleitung AVO ist es, den AVO-Schulen zumindest für h- und m-Schüler(innen) noch in diesem Schuljahr einen Lehrgangsteil zur Verfügung zu stellen, der dem neuen Lehrplan entspricht und am Ende des 7. Schuljahres den Übergang zu den neuen Lehrmitteln von Real- und Sekundarschule ermöglicht.

Mathematik-Anschlussprogramme Niveau m-h

rb. An der letzten AVO-Projektgruppensitzung war von fehlenden Mathe-Lehrmitteln (2. und 3. Klasse) die Rede. Vielleicht können meine Anschlussprogramme wenigstens vorübergehend eine Lücke schliessen:

Ich habe zum Sek-Buch 'Arithmetik und Algebra 2' 24 Leitblätter verfasst, die es Schülern des Niveaus m ermöglichen, den grundlegenden Stoff der Sekundarschule selbständig zu bearbeiten. Zwei meiner Schüler haben das ganze Programm als freiwillige Zusatzaufgabe gemacht - mit viel Erfolg und nur ganz vereinzelter Hilfe (Nachbesprechungen).

Auch zum 1. Klass-Buch bestehen für das erste Trimester und für das Rechnen mit Zahlvariablen Anschlussprogramme. Sie haben sich für Aufstufungswillige an Stelle von Förderunterricht bestens bewährt, allerdings beziehen sie sich auf das alte Buch. Für die 3. Klasse sind die Blätter im Entstehen, vielleicht folgen auch noch die fehlenden für das 1. Jahr.



Aus: Züritip vom 6. Dezember 1991

B/M PESTALOZZIANUM



1000111196

111 196

Alle Blätter sind gut kopierbar, aber von Hand geschrieben, als Unterrichtshilfe und in Einzelarbeit, also ohne Anspruch auf Präsentation, Vollständigkeit, wissenschaftliche Korrektheit u.s.f. Sie können über die Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion oder direkt von unserer Schule bezogen werden:

Res Buchmann, Oberstufenschule, 8335 Hittnau.

Res Buchmann

C V P - T a g u n g

ca. An einer kantonalen Tagung zum Thema 'Die Gegliederte Sekundarschule' liessen sich am 30. November rund hundert Schulpflegerinnen und Schulpfleger der CVP sowie einige ihrer Mitglieder des Kantonsrates über die Reform der Oberstufe informieren.

Nach dem Einleitungsreferat von Erziehungsrat Dr. Beat Zwimpfer über das Reformmodell aus der Sicht des Erziehungsrates konnte Christian Aeberli von der Projektleitung AVO die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Struktur und Organisation der Gegliederten Sekundarschule bekannt machen sowie einen Überblick zum weiteren Ablauf der Reform bis zur Volksabstimmung vermitteln. Beda Imhof, der Leiter der Bildungsstatistik, erläuterte danach ein paar wichtige statistische Daten zur Entwicklung der Oberstufe.

Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierte ein Podium unter der Leitung von Kantonsrat Linus Baur über Vor- und Nachteile der geplanten Reform. Positiv zur Reform äusserten sich Dr. Urs Aepli (betroffener Vater,

Meilen), Prof. Dr. Christian Brugger (Rektor KS Oerlikon) und Jeanpierre Mollet (Schulleiter, AVO-Meilen); kritische Voten zum AVO gaben André Stürzinger (Schulleiter, AVO-Bauma) und Herrmann Graber (CVP, Winterthur) ab. Dr. Emil Wettstein (Amt für Berufsbildung) verwies darauf, dass in den Berufsschulen bisher keine Probleme mit ehemaligen AVO-Schülerinnen und -Schülern aufgetreten sind und dass in den Berufsschulen abteilungsübergreifender Unterricht seit langem eine Selbstverständlichkeit ist.

Die abschliessende Diskussion drehte sich u.a. um die Frage, ob das Untergymnasium in die Reformvorlage einzubeziehen sei. Dabei stellte sich Rektor Christian Brugger klar gegen eine Integration der 'Elite' in die Volksschule und verwies auf die Vorteile des heutigen Systems, insbesondere auf die Möglichkeit, dass zu verschiedenen Zeitpunkten ans Gymnasium gewechselt werden kann.

N e u e S c h u l e n ?

ah/oe. Der Erziehungsrat hat mit dem Beschluss, die Reform der Oberstufe vorbereiten zu lassen, auch die Möglichkeiten aufrechterhalten, dass weitere Oberstufenschulen am Versuch teilnehmen können (Grundlage: Konzept der gegliederten Sekundarschule, neuer Lehrplan). Ernsthaftes Interesse an einer Teilnahme zeigen Otelfingen, Bonstetten und Oberwinterthur.

In Bonstetten hat sich nach eingehender Diskussion die Lehrerschaft der Oberstufe für den Versuch ausgesprochen.

In Oberwinterthur konnte die Lehrerschaft (Ober- und Mittelstufe) auf der Grundlage detailliert ausgearbeiteter Organisationsvarianten für die vorhandenen Schulhäuser des Kreises zur Einführung der Gegliederten Sekundarschule Stellung nehmen. Danach hat sich die Schulpflege Oberwinterthur für eine Versuchsplanung auf Beginn Sommer 1993 entschieden.

I M P R E S S U M

Redaktion
Projektleitung AVO
Gestaltung und Organisation
Athena
Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Zürich
© Dez./1991

